

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 37	S0096/18	11.04.2018
zum/zur		
F0068/18 - Fraktion CDU/FDP/BfM, Stadtrat Thomas Brestrich		
Bezeichnung		
Unfälle oder Brände von Fahrzeugen mit Elektroantriebssystemen		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		24.04.2018

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,*

*steigende Fahrzeugzahlen mit alternativen Antriebssystemen führen bereits rein statistisch zu höheren Anteilen an Unfällen. Um in den erzielbaren Reichweiten zu den üblichen Verbrennungsantrieben in Konkurrenz treten zu können, werden in diesen Fahrzeugen verstärkt Materialien wie Leichtmetalllegierungen und Kunststoffe verbaut und damit möglichst vorteilhaft leicht gebaut.*

*Nachteilig ist, dass sie bei hoher Hitze, wie sie ein brennender Lithium-Ionen Akku mit Spannungen um 400 - 600 Volt erzeugt, frühzeitig und dann mit hoher Hitze brennen. Neben dieser Problematik kommt es zu einer Reaktion von Lithium mit dem Elektrolyt welches, beim Löschen der Brände durch den Kontakt mit dem Löschwasser, Wasserstoff entstehen lässt. Und nicht zuletzt folgend oft zu einer erneuten Selbstentzündung von Akkus, nachdem die Löschung erfolgreich scheint.*

*300 000 Autos mit Elektro-Technik, bspw neue Postautos in Innenstädten, fahren bereits in Deutschland. Zwar werden die anteiligen Zahlen an Elektroautos in Magdeburg noch nicht erreicht, dennoch müssen sich auch die hiesigen Feuerwehren verstärkt auf solche Akku-Brände einstellen.*

*Die DEKRA-Unfallforschung befasst sich seit Jahren mit diesem Thema, leider hinkt vielerorts die Ausbildung der Rettungskräfte der technischen Entwicklung und der Unfallforschung hinterher, obwohl die Technik der Feuerwehr zum Löschen solcher Fahrzeuge und die Kenntnis der Feuerwehrleute auch auf diese Probleme eingerichtet sein muss.*

*Wie stellt sich die Stadt Magdeburg der Thematik und sichert bei den Feuerwehren die Weiterbildung sowie die notwendige Ausstattung mit Technik zum Löschen solcher Brände?*

*Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.*

Die Anfrage der Fraktion CDU/FDP/BfM wird wie folgt beantwortet:

Die Landeshauptstadt Magdeburg/Amt 37 sichert durch folgende Maßnahmen die Brandbekämpfung bei Fahrzeugen mit Elektroantriebssystem ab:

### **Ausbildung**

Im Lehrplan der Grundausbildungslehrgänge (Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr) sind die Besonderheiten in Bezug auf alternative Antriebstechniken bereits seit mehreren Jahren aufgenommen und werden entsprechend der Fahrzeugentwicklung angepasst. Weiterführende Lehrgänge beinhalten dieses Thema ebenfalls.

Im Rahmen der Weiterbildung (Dienstabende der Freiwilligen Feuerwehr/Wachausbildung der Berufsfeuerwehr) werden die Spezifika der alternativen Antriebstechniken regelmäßig vertieft.

### **Technische Ausstattung**

Für die Brandbekämpfung wird auf jedem Löschgruppenfahrzeug Schaumbildner, auf den Tanklöschfahrzeugen zusätzlich alkoholbeständiger Schaumbildner, einschließlich der notwendigen Auswurfvorrichtungen mitgeführt. Bei einem PKW-Brand handelt es sich immer um den Brand von einem Materialmix, der unter Umständen einen kombinierten Löschangriff (zunächst Wasser, dann Schaum oder Pulver etc.) erfordert.

### **Im Einsatz**

Bereits während der Notrufannahme erfolgt durch den Disponenten in der Leitstelle die Erhebung von Fahrzeugbesonderheiten. Bei Auskunft zum KFZ-Kennzeichen kann z.B. über ein in der Leitstelle vorhandenes System die Antriebsart und die zugehörige Rettungskarte des verunfallten PKW festgestellt werden. Diese Information wird anschließend den Einsatzkräften auf der Anfahrt zur Anpassung der Einsatztaktik mitgeteilt.

Auf den Einsatzleitfahrzeugen werden sogenannte Rettungskarten in elektronischer Form mitgeführt. Diese geben weitere Hinweise zur Fahrzeugspezifika, wie z.B. Schnittpunkte für hydraulisches Rettungsgerät, Lage der Fahrzeugbatterien, des Fahrzeugtanks (Hybridfahrzeuge) etc.

### **Herausforderungen**

- Keine herstellerübergreifende Regelung für die Anordnung/Kennzeichnung von z.B. Trenneinrichtungen (Hochvoltbereich).
- Rasante Entwicklung der Technologien, daraus folgend Notwendigkeit der Anpassung der Aus-/Weiterbildungsinhalte.
- Die positive Entwicklung der Zunahme von Fahrzeugen mit umweltfreundlichen, alternativen Antriebstechniken wird künftig häufiger eine der Antriebsart angepasste Taktik im Einsatzfall erforderlich machen.

Holger Platz